

# Zwergenweg avanciert zu Publikumsmagnet

Neuer Märchenweg in Leuggern zieht viele Familien an – in Rietheimer Aue ist Erlebnisweg noch bis Ende Monat vor Ort. Ein Erlebnisbericht.

Stefanie Garica Lainez

Laut rattert das rund zweieinhalb Meter hohe, hölzerne Hamster-rad. Ein Bub treibt es kichernd an. Um das Gleichgewicht nicht zu verlieren, hält er sich an einem Balken fest. Er befindet sich gerade am dritten Posten des neuen Zwergenweges in Leuggern. Seine Aufgabe: Er soll anstelle des dick gewordenen Hamsters die verborgene Bäckerstube der Zwerge zum Laufen bringen. Diese haben, so lautet das Märchen, vor langer Zeit den Bauern nach getaner Arbeit Kuchen oder Brot gebracht. Weitere Kinder stehen bereits Schlange, um das Rad zum Drehen zu bringen, während nebenan der Guntenbach gemütlich vorbei plätschert. Am Dorffest Ende August wurde die 3,7 Kilometer lange und kinderwagentaugliche Attraktion eingeweiht. Seither wird der Weg regelrecht überannt.

«Wir wollten etwas für die Allgemeinheit bauen», sagt David Emmenegger, Präsident des OK Zwergenweg. «Aber so viel Zuspruch haben wir nicht erwartet.» Der Grottenparkplatz sei am Wochenende teilweise so voll, dass die Autos auf der Wiese parkierten. Auch an diesem sonnigen Nachmittag reiht sich Auto an Auto. Auf dem Abenteuerweg sind alle paar hundert Meter Familien anzutreffen. Bereits bei Posten eins direkt beim Parkplatz warten Kinder geduldig, bis sie an der Reihe sind. Dort steht gerade ein Mädchen in den riesigen Holzschuhen eines Zwerges und lächelt in die Kamera für das erste Familienfoto. Auf der Tafel nebenan ist das Zwergenmärchen nachzulesen. Wollen die Kinder sofort loslaufen, kann man mit Karte und Handy die Geschichte auf dem Weg zum zweiten Posten hören: Via QR-Code gelangt man auf die Website mit der Erzählung von Märchenerzähler Jürg Steigmeier.

## Beim Posten zwei haben die Zwerge ihre Hüte verloren

Vom Parkplatz führt die Route vorbei an der Lourdesgrotte, der bekannten Sehenswürdigkeit des Dorfes. Wer möchte, kann auf einer der roten Bänke kurz andächtig innehalten oder eine Kerze anzünden, bevor es weiter zu Posten zwei geht: Dort ist es gar nicht so einfach, alle sieben am Hang versteckten roten Zipfmützen zu finden. Ein kleiner Tipp: ein paar Meter laufen und die Hüte nochmals zählen. Danach geht es vorbei am überdimensionalen Laufrad zum Weiler Hettenschwil, wo man im Hofladen Bottlang eine Holzkugel für Posten acht und neun kaufen kann. Von den 1000 Kugeln sind bereits 800 weg. «Vor kurzem haben wir weitere 1000 erhalten», sagt Emmenegger. Mit der Kugel in der einen und der Karte in der anderen Hand führt der Weg in Richtung Posten vier. Wofür die Kugel dient, bleibt noch eine Weile ein Geheimnis.

Eine weitere Verkaufsstelle befindet sich im Deko Atelier am anderen Ende des Weilers. Auf der Karte sind auch Beizen zum Einkehren aufgeführt, das Schloss Einhorn und das Restau-



Auf dem Zwergenweg in Leuggern gibt es Spannendes zu entdecken, aber auch die Möglichkeit, sich zu entspannen, wie hier bei Posten sechs.

Bilder: zvg



Das grosse Holzrad begeistert die Kinder auf dem Zwergenweg.



In Rietheim lernen Kinder die Bewohner der Aue kennen.

Bild: sga

rant Waldheim. Der Start beim Parkplatz der Lourdesgrotte und der Einbezug des lokalen Gewerbes kommen nicht von ungefähr. «Zum einen ist die Grotte weit herum bekannt und zieht Touristen an», sagt Emmenegger. Zum anderen seien die Arbeiten zum Themenweg mitten in die Coronazeit gefallen, weshalb sich das OK überlegte, wie Geschäfte und Restaurants nachhaltig integriert werden könnten. Auch sämtliche Skulpturen, Sitzgelegenheiten oder Figuren stammen von Künstlern im Aargau und der Region. So etwa das riesige Ei beim Posten vier neben dem Schulhaus in Hettenschwil, in dem die Kinder sitzen können.

## Streckenabschnitt extra für Zwergenweg erstellt

Danach geht es weiter den Hügel Gibrist hinauf an zahlreichen Apfelbäumen vorbei zum Posten fünf. Die Aufgabe: den Zwergen auf der Suche nach einer weite-

ren Kuchenzutut helfen. Dafür klettern Buben und Mädchen teilweise gleichzeitig Bienenwaben entlang einen Pfahl hinauf und läuten zuoberst die Glocke. Wer Glück hat, kann nachher ein paar Meter weiter einen Imker beobachten, der im Bienenhäuschen die Waben kontrolliert. Eine gute Gelegenheit, den Kindern zu erklären, wie Bienen Honig produzieren, was die Aufgabe des Imkers ist und weshalb die Insekten so wichtig sind für die Apfelbäume auf dem Feld nebenan. Das Thema Honig und Bienen beim Posten fünf ist denn auch kein Zufall, wie Emmenegger erklärt, sondern wegen seiner Lage zwischen Apfelbäumen und Bienenhäuschen bewusst gewählt worden. «Leuggern ist das grösste Obstanbaugebiet des Kantons.» Deshalb sei klar gewesen, dies miteinzubeziehen.

Was nachher folgt, ist auch für Einheimische neu: «Der Weg, der von der Tierschleuse

über das Feld um den Hügel herumführt, ist extra für den Zwergenweg konzipiert worden», sagt David Emmenegger. Im Wäldchen können die Kinder über Baumstämme mit Vogelspuren balancieren, bevor sie sich auf der Hollywood-Schaukel beim Posten sechs ausruhen können. Die Feuerstelle und die Aussicht über das Aaretal bieten die ideale Gelegenheit für eine Picknick-Pause, bevor es weitergeht zum Zwergenhäuschen, das zum Spielen und Entdecken einlädt.

## Am Schluss wird Geheimnis der Holzkugeln gelüftet

Wieder zurück beim Feld mit den Apfelbäumen, wird endlich das Geheimnis um die Holzkugel gelüftet: Beim Posten acht lassen die Zwerge das gesammelte Obst für den Kuchen über eine Kugelbahn nach Hause rollen – die Kinder imitieren die Arbeit der Zwerge mit der Kugel, die durch riesige Holzfrüchte und durch

ein Labyrinth in ein Körbchen kullert. Manche Kinder sind derart entzückt von der übergrossen Marmelibahn, dass sie auch nach dem zehnten Mal noch nicht genug davon haben, die Kugel herunterrollen zu lassen.

Posten neun zieht die Kinder ähnlich in Bann, wenn auch die Aufgabe um einiges kniffliger ist. Das riesige Spielbrett muss so bewegt werden, dass die Holzkugel von einer Ecke zum Ausgang rollt, ohne bei den vielen Löchern herauszufallen. Eine Aufgabe, für die auch die Erwachsenen mehrere Anläufe brauchen. Danach führt der Weg wieder zurück zum Parkplatz. Wer sich auskennt und ohne Kinderwagen unterwegs ist, kann dabei auch die Abkürzung über die Treppe zur Lourdesgrotte nehmen.

## An sechs Posten kann die Aue entdeckt werden

Konzentriert studiert ein Bub das Schild vor sich. Die Aufgabe: das

grüne Magnet dort platzieren, wo sich die Kreuzkröte wohlfühlt. «Klack» – und es hält am Asthaufen fest. Fünf Kilometer Luftlinie vom Zwergenweg entfernt in der Aue Chly Rhy in Rietheim ist bis Ende Oktober «Steini», das Maskottchen von Pro Natura, mit seinem mobilen Erlebnisweg für Familien zu Gast. Dort lernt man an sechs Posten Libelle, Äsche, Kreuzkröte, Uferschwalbe, Biber und Ringelnatter kennen, findet heraus, was den Klimawandel stoppt oder welche Pflanzen und Tiere hier heimisch sind. Der Weg führt vorbei am Sandhügel, wo im Frühling Uferschwalben nisten, über einen kleinen Trampelpfad zum Aussichtsturm «Weidepalast». Ein Tipp: die Augen offen halten, gut möglich, dass man Biberspuren entdeckt wie angeknabberte Äste oder Schleppspuren. Zurück beim Parkplatz, kann man die Aue von der «Biberburg» überblicken oder ein paar Meter weiter beim Rhein eine Wurst braten. Der Erlebnisweg wird 2023 in anderen Naturschutzgebieten eingesetzt. Es sei aber gut vorstellbar, dass er auch längerfristig aufgestellt werde, sagt Matthias Betsche, Geschäftsführer Pro Natura Aargau. Gerade auch im «Chly Rhy», der viel Besucher anzieht.

## Bald will Zurzach zweiten Papa-Moll-Weg eröffnen

Ein weiterer, spannender Themenweg befindet sich in Bad Zurzach: Auf dem Papa-Moll-Weg lösen Kinder und Erwachsene gemeinsam mit Hund Tschips 15 Rätsel. Im Frühling könnte ein zweiter, etwas kürzerer Weg folgen. Das verriet Tourismusdirektor vergangene Woche an einer Pressekonferenz.